

## Hilfe zur Selbsthilfe für die Schweizer Bergbevölkerung – seit 1943

Nur wenn die Lebensbedingungen stimmen, wandern Menschen nicht aus Berggebieten ab. Deshalb unterstützt die Schweizer Berghilfe jedes Jahr mehrere Hundert Projekte von Einzelpersonen und Gemeinschaften. Dringend notwendige Arbeitsplätze werden erhalten oder geschaffen, unumgängliche Investitionen ermöglicht, prekäre Wohnsituationen entschärft. Alle Projekte tragen dazu bei, dass Menschen in den Bergregionen genügend Einkommen erwirtschaften und weiterhin dort leben können.

### Wirksame Unterstützung – finanziert mit Spenden

Für ihre wichtige Aufgabe bekommt die Schweizer Berghilfe keine staatlichen Mittel: Sie finanziert sich ausschliesslich mit Spenden. Umso wichtiger ist es, die Spendengelder wirksam einzusetzen. Dabei kann sich die Schweizer Berghilfe auf zahlreiche ehrenamtliche Expertinnen und Experten verlassen, die jedes Projekt vor Ort sorgfältig prüfen.

### Unterstützungsbereiche mit Beispielen

Landwirtschaft	Stallneubau für tiergerechte Haltung
Tourismus	Einfache Gästezimmer
Gewerbe	Dorfladen mit Poststelle
Energie	Holzschneitzelheizung für Dorfgemeinschaft
Bildung	Videokonferenzeinrichtung für zwei Bergtäler
Wald und Holz	Maschine für effiziente Holzverarbeitung
Gesundheit	Notfallausrüstung für Samariterverein
Nothilfe	Soforthilfe nach Unwetter

Mehr über die Schweizer Berghilfe und über Projekte der Bergbevölkerung erfahren Sie auf [www.berghilfe.ch](http://www.berghilfe.ch)



Schweizer Berghilfe  
Aide Suisse aux Montagnards  
Aiuto Svizzero alla Montagna  
Agid Svizzer per la Muntogna

## Die Schweizer Berghilfe kurz erklärt



Schweizer Berghilfe  
Soodstrasse 55  
8134 Adliswil  
Telefon 044 712 60 60  
Telefax 044 712 60 50

[www.berghilfe.ch](http://www.berghilfe.ch)  
[info@berghilfe.ch](mailto:info@berghilfe.ch)

Postkonto 80-32443-2



Zertifiziertes Managementsystem  
NPO-Management Excellence



### Hauserweiterung, Bürglen /UR

**Hoch über dem Urner Schächental lebte eine achtköpfige Bergbauernfamilie in äusserst engen Verhältnissen. Die prekäre Wohnsituation machte einen Umbau des Hauses unumgänglich.**



Mit zunehmendem Alter der Kinder wurde das Platzproblem der Bergbauernfamilie immer akuter. Die bescheidenen

Bauern, die sich jahrelang mit der schwierigen Situation arrangiert hatten, mussten das Haus erneuern und erweitern. Doch obwohl sie immer sparsam gelebt und dadurch ihr Möglichstes für den Umbau zur Seite gelegt hatten, reichte es nicht. Die Schweizer Berghilfe leistete den entscheidenden Beitrag, damit das einfache Heim ohne zu grosse Verschuldung aufgestockt und saniert werden konnte.

### Grosse Freude am zusätzlichen Stockwerk

Die ganze Familie ist glücklich über den gewonnenen Wohnraum. Jetzt haben jeweils zwei Kinder gemeinsam ein Zimmer. Und im strengen Winter ist es deutlich wärmer im Haus.



### Alpage de la Peule, Orsières /VS

**Um den vielen Wanderern auf der «Tour du Mont-Blanc» Verpflegung und Schlafgelegenheiten anbieten zu können, renovierten die Äpler einen alten, baufälligen Stall.**

Die Alpage de la Peule befindet sich auf 2071 Metern Höhe. Sie liegt direkt an der beliebten Wanderroute, die rund ums Mont-Blanc-Massiv führt und jährlich von 35 000 Bergfreunden begangen wird. Die Äpler schufen für diese ein einfaches agrotouristisches Angebot. Der Bürgergemeinde von Orsières, der die Alp gehört, war es aber nicht möglich, das Projekt alleine zu tragen. Die Schweizer Berghilfe finanzierte den Umbau entscheidend mit. So konnte die siebenköpfige Äplerfamilie ein zweites Standbein aufbauen und ihre Existenz sichern.

### Beliebter Alpkäse

Heute gibt es hier eine Buvette, einen Schlafraum mit 42 Betten und Jurtenzelte für das beliebte Schlafen im Stroh. Im ehemaligen Stall ist auch eine neue Käserei eingerichtet worden. Dort entsteht der würzige Alp-Raclettekäse, der nicht nur bei den Gästen, sondern auch bei vielen Gastronomen unten im Tal äusserst beliebt ist.



### Bäckerei Val Lumnezia, Vella /GR

**Die letzte Bäckerei im abgeschiedenen Val Lumnezia hätte fast für immer ihre Türen geschlossen. Dank Unterstützung der Schweizer Berghilfe konnte dies verhindert werden.**

Die Schliessung der «Pasternaria Lumnezia» hätte einen grossen Schatten ins Tal des Lichts geworfen. Niemand mehr hätte die Dorfläden und Hotels



im Tal mit frischen Backwaren beliefert. Vier Arbeitsplätze wären verloren gegangen. Trotz verzweifelter Suche fand sich niemand, der das Geschäft weiterführen wollte. Der Verein ViVal Lumnezia, Betreiber von vier Dorfläden im Lugnez und grösster Abnehmer der Backwaren, bot sich an, die Backstube zu übernehmen. Doch ohne Unterstützung der Schweizer Berghilfe wäre dieser Schritt nicht finanzierbar gewesen.

### Die Versorgung ist gesichert

Die Bewohner des Val Lumnezia sind erleichtert: Weiterhin ofenfrisches Brot aus dem Tal geniessen zu können, bedeutet ihnen viel. Denn ohne Möglichkeit, sich vor Ort mit frischen Lebensmitteln einzudecken, wäre der Alltag im grössten Seitental der Surselva noch schwieriger.